

Liebe Freunde und Förderer von "Estrellas en la calle",

unser erster Rundbrief in 2017 kommt bewusst ein wenig "verspätet", da wir über die Erfahrungen und Eindrücke unserer Schriftführerin Maria Berger berichten wollten. Sie hat die letzten acht Monate in Südamerika verbracht und dabei die Fundación „Estrellas en la calle“ in Cochabamba zweimal besucht.

Wir freuen uns, Ihnen / Euch ein paar Eindrücke über ein faszinierendes Land sowie die neuesten Informationen aus Cochabamba zukommen zu lassen, und alles aus erster Hand:

Ein herzliches Grüß Gott zusammen,

sie kennen zwar bereits meine Unterschrift, aber dennoch möchte ich mich einmal persönlich vorstellen...

Mein Name ist Maria Berger, bin 28 Jahre alt und wurde in La Paz, Bolivien geboren. Ich arbeite als Krankenschwester auf einer Intensivstation in Landshut und habe in den letzten Jahren immer wieder die Fundación sowie meine Freunde in Bolivien besucht. Seit 2006 bin ich Schriftführerin des Fördervereins „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“. 2007 war ich dann zum ersten Mal als 'Freiwillige' vor Ort in Cochabamba, um in den Projekten der Fundación „Estrellas en la calle“ mitzuarbeiten. Nun aber zu meiner Reise:

Im Oktober letzten Jahres reiste ich nach Bolivien und war zuerst in den Nord-Yungas, der tropischen Täler-Region, nahe der Großstadt La Paz, wo ich als Kind gelebt habe. Bei meinem Besuch in La Paz wurde ich mit vielen unterschiedlichen Erlebnissen und Entwicklungen konfrontiert - neben der Armut in den Randbezirken von La Paz, welche deutlich sichtbarer geworden waren als bei meinem letzten Besuch. Als kleine Erholung besuchte ich dann u.a. den Primärregenwald vom Nationalpark MADIDI und konnte die wunderschöne Tier- und Pflanzenwelt der Tropen bewundern.

Besuch der Fundación „Estrellas en la calle“

Nach drei Jahren war es das erste Mal, dass ich die Fundación „Estrellas en la calle“ wieder besuchte und ich konnte in den zehn Tagen meines Aufenthalts erneut sehr viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln, aber auch aktiv in den Projekten der Fundación mitarbeiten. Ich konnte viele gute Gespräche mit Victor Arellano, dem Leiter der Fundación, Alejandro Montecinos, dem Verantwortlichen für die freiwilligen Mitarbeiter, sowie den Volontären selbst und vielen anderen Mitarbeitern der Fundación führen.

Gemeinsam mit dem Team von 'Coyera' besuchte ich eine Gruppe von Straßenkindern (eine von 14 Gruppen). Bevor wir mit ihnen zu der gemeinsamen Aktion aufbrachen, mussten zuerst alle ihre 'Schnüffel-Droge' „Cleva“ bei uns abgeben, erst dann fuhren wir gemeinsam mit ihnen zu einem Fußballplatz, wo sich die einen beim Spielen austoben, andere wiederum malen oder Karten spielen konnten; zuvor gab es jedoch noch ein kleines Frühstück. Im Anschluss an die Aktion stellten einige der Mitarbeiter ein Plakat vor, um den Kindern und Jugendlichen ihre Möglichkeiten im Leben zu demonstrieren (Rückkehr in die Familie, einen guten Job finden, liebevolle Eltern sein...). Mirco, der Krankenpfleger, versorgte in der Zwischenzeit kleinere und größere Verletzungen und organisierte den Transport eines an TBC erkrankten Jugendlichen zur Klinik. Nach dem gemeinsamen Mittagessen brachten wir die Straßenkinder wieder zurück zu ihrem Camp, aufgrund der guten Laune hätten sie fast ihren Klebstoff (Cleva) vergessen...



Mirco, der Krankenpfleger, versorgte in der Zwischenzeit kleinere und größere Verletzungen und organisierte den Transport eines an TBC erkrankten Jugendlichen zur Klinik. Nach dem gemeinsamen Mittagessen brachten wir die Straßenkinder wieder zurück zu ihrem Camp, aufgrund der guten Laune hätten sie fast ihren Klebstoff (Cleva) vergessen...

Weiter besuchte ich das erst vor kurzem neu strukturierte Projekt FENIX, in dem nun die Kleinkinder von FENIX (Frühförderung) und die Kinder- und Jugendlichen von Inti Kanchay (Prävention) zusammen in einem Haus untergebracht sind. Fast 60 Kinder und Jugendliche (alles noch ziemlich chaotisch). Die Kinder spielten im Innenhof Fangen, Fußball, Kicker und Seilspringen, die ganz Kleinen malten mit Fingermalfarben und die Jugendlichen machten Hausaufgaben und arbeiteten an Projekten für die Schule. Danach wurden die Gruppen aufgeteilt und es gab zum Frühstück Salteñas und heißen Kakao. Die ganz Kleinen übten danach Hände waschen und Feinmotorik, z.B. malen, modellieren mit Knetmasse u.a. Die mittlere Gruppe (6-12 Jahre) musste in 2er- und 3er-Gruppen verschiedene Berufe anhand kleiner Geschichten vorstellen. Die Jugendlichen bekamen durch die Leiterin von FENIX eine Belehrung zum Thema „Körperhygiene“, danach wurde ihnen bei Hausaufgaben und offenen Fragen geholfen. Ein sehr schöner Besuch, der wieder einmal die Notwendigkeit und auch die Erfolge der Fundación deutlich machte.

Bevor ich ein weiteres Mal die Fundación besuchte, verbrachte ich eine sehr schöne Zeit in den Yungas, besuchte den Titicacasee sowie La Paz und flog gen Süden, nach Tarija, dem Weinanbauggebiet von Bolivien. In Argentinien konnte ich gemeinsam mit meinem Freund Weihnachten verbringen, bevor es weiter nach Uruguay ging. Über Argentinien ging es weiter nach Chile, wo ich mich mit alten und neuen Freunden traf, im Meer surfte und schließlich bis nach Patagonien kam. Die wunderschönen Farnwälder und Landschaften waren gigantisch. Zurück in Argentinien, war ich viel beim Wandern in den Bergen, das absolute Highlight war dabei der Besuch des Perito Moreno Gletschers. Von hier aus ging es nach Buenos Aires, wo ich bei sehr guten Freunden wohnte. Nach einer erlebnisreichen und wunderbaren Zeit ging es wieder zurück nach Tarija, Bolivien, wo ich durch Zufall die beiden deutschen Volontäre und einen der Mitarbeiter von Coyera traf, die dort gerade einen Wochenendausflug machten. Eine sehr schöne und unerwartete Begegnung.

Weiterer Besuch der Fundación „Estrellas en la calle“

Zurück in Cochabamba wohnte ich gemeinsam mit den drei Freiwilligen und zwei Mitarbeitern der Fundación im Haus von Inti Kanchay. Erneut konnte ich mit Victor Arellano viele Angelegenheiten besprechen, viele offene Fragen klären und erhielt viele wichtige und aktuelle Informationen für unseren Förderverein „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“

Mein erneuter Besuch bei 'Coyera' war ziemlich heftig, da an diesem Wochenende die Polizei viele Gruppen der Straßenkinder mit Gewalt vertrieben hatte, weshalb Mirco, unser Krankenpfleger, und ich viel zu tun hatten, um all die Wunden und schmerzenden Körperteile der Jugendlichen, jungen Frauen und Männer zu behandeln. Ein unfassbar trauriger Moment, die Folgen von so viel unnötiger Gewalt und Schmerz miterleben zu müssen. Mit malen, Karten spielen und anschließendem Mittagessen konnten wir ihnen jedoch wieder ein klein wenig Lächeln ins Gesicht zaubern und dazu beitragen, die schlimmen Erlebnisse ein wenig zu vergessen. Auch diese zweite Woche bei der Fundación war sehr erlebnisreich, berührend, einprägsam und arbeitsreich, ich möchte dennoch diese intensive Zeit nicht missen...! Nach einem weiteren Besuch der Yungas, dem Nationalpark MADIDI sowie La Paz, meiner Herkunftsstadt, neigte sich meine Reise ihrem Ende zu und so ging es Ende Mai über Peru schließlich wieder zurück nach „good old Germany“...



Ich hoffe, ich konnte die Eindrücke über ein wunderschönes Land sowie die wirklich tolle Arbeit der Fundación in Cochabamba näherbringen und wünsche mir und hoffe, dass wir die Fundación dabei auch in Zukunft weiterhin tatkräftig unterstützen können.

Ihre / Eure Maria Berger

Anticrédico, Hausbau und weitere Unterstützung

Wir bedanken uns bei Maria ganz herzlich für die aktuellen Informationen zur Fundación und zu ihrer Reise. Leider konnten wir nicht alle Eindrücke und Fotos in unserem Rundbrief wiedergeben, weshalb der ausführliche Reisebericht mit beeindruckenden Fotos auf unserer Homepage unter www.estrellasenlacalle.de zu finden ist. Dem Wunsch und der Bitte von Maria möchten auch wir uns gerne anschließen und hoffen weiterhin auf Ihren / Euren Beistand für die Kinder und Jugendlichen auf den Straßen Cochabambas.

In unserem letzten Rundschreiben berichteten wir über das Thema „Anticrédico“ (mieten eines Objektes auf 2 Jahre). Aktuell teilt uns Maria mit, dass es Victor Arellano gelungen ist, mit dem Eigentümer des Hauses, in dem FENIX untergebracht ist, eine Vereinbarung zu treffen, dass FENIX bis Februar 2018 in diesem Haus bleiben kann. Vorerst ist die Situation zwar entschärft, dennoch wird die Dringlichkeit deutlich, wie wichtig ein eigenes Haus ist, in dem neben dem Projekt FENIX alle weiteren Projekte von „Estrellas en la calle“ u.v.m. untergebracht werden könnten (s. Rundbrief 2016/03). Vorrangig werden wir uns jedoch mit der finanziellen Unterstützung der Projekte von „Estrellas en la calle“ beschäftigen und hoffen deshalb auf Ihre / Eure Unterstützung - durch Spenden und auch durch Finden weiterer Spender. Parallel hierzu werden wir versuchen, Sponsoren für ein Grundstück zu finden, um dieses dringend benötigte Haus für die Fundación bauen zu können, auch hierüber haben wir in unserem Rundbrief vom Dezember 2016 berichtet.

Wir dürfen uns vielmals für all die Anteilnahme und Hilfe vor allem in Form von Spenden bedanken, die wir in 2016 erfahren durften und die bereits in 2017 auf das Konto von „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“ eingegangen sind. Ihre / Eure Vorstandschaft von "Sterne auf den Straßen Boliviens e.V."


Peter Weber
(1. Vorsitzender)


Julia Girschick
(2. Vorsitzende)


Michael Schwägerl
(Kassier)


Maria Berger
(Schriftführerin)

Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.
Vorsitzender: Peter Weber - Stellv. Vorsitzende: Julia Girschick
Am Peterfeld 1 - 83024 Rosenheim
Tel: 08031 / 86886
Mail: estrellasenlacalle@gmx.de
www.estrellasenlacalle.de
Vereinsregister: Traunstein VR 200359

Bankverbindung: LIGA Bank eG, IBAN: DE22 7509 0300 0002 3481 95, BIC: GENODEF1M05